

Feministische Mädchen*arbeit – It`s time to speak up for the girls* now!



Referentin: Sarah Volk (sie/ihr)

Paritätisches Bildungswerk Bundesverband e.V.



Musikvideo zum Internationalen Mädchen*tag 2021

<https://vimeo.com/user34172244>





„Also ich kämpfe für Mädchen*rechte, damit es nicht normalisiert wird, was wir heutzutage durchmachen müssen. Also ich hatte vergessen, dass ich belästigt wurde. Das war irgendwie schon schlimm. Aber ich empfand es als normal. Aber es ist nicht normal, Mädchen. Es ist nicht normal. Ihr könnt etwas dagegen machen. Euer Leben kann noch besser werden. Kämpft dafür. Wirklich kämpft dafür. Ich kämpfe dafür und lasse mir nichts sagen und es fühlt sich so gut an. Seid laut. Oder holt euch Freunde, wenn ihr nicht laut sein könnt. Ich versteh das. Holt euch Freunde, die laut sind oder holt jemanden mit dem ihr laut sein könnt.“

(Saher – 16 Jahre)





Speak up for the girls* now!

Feminismus als Kritik + Reaktion auf gesellschaftliche Widersprüche und Diskriminierungsverhältnisse

Mädchenarbeit als praktisch gewordene Gesellschaftskritik

In den Anfängen vor allem als Kritik an von Geschlechterhierarchien geprägter Jugendhilfe durch parteiliche und patriarchats-kritische Vertretung



Prinzipien der Mädchen*arbeit

Betroffenheit

Parteilichkeit

Ganzheitlichkeit

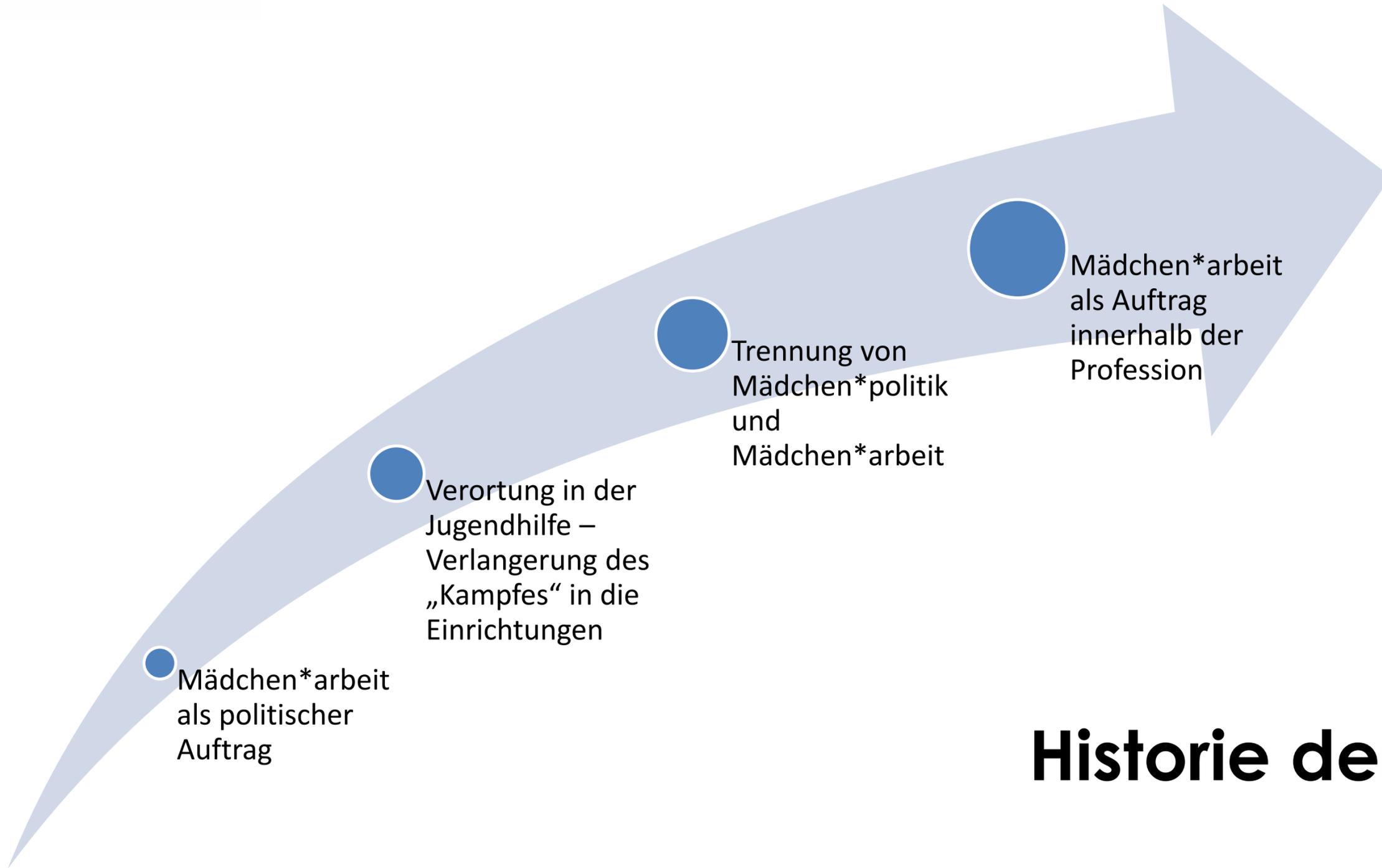
Mädchen*räume

Partizipation

Mädchen*politik

Ressourcenorientierung





Historie der Veränderung



Frankfurter Geschichte



The infographic is a vertical timeline on a purple background with abstract green and yellow shapes on the right side. It lists key events in the history of girls' work in Frankfurt from 1978 to 1995.

1978
In Frankfurt wird der 1. Mädchen*treffs (IB) in Deutschland eingerichtet. Es entwickeln sich Mädchen*gruppen in der offenen Jugendarbeit
In Frankfurt wird der 1. Mädchentreffs (IB) in Deutschland eingerichtet. Es entwickeln sich Mädchengruppen in der offenen Jugendarbeit

1980
Mädchen*arbeiterinnen schließen sich im ersten Mädchen*arbeitskreis (MAK) zusammen

1980er Jahre
Differenzierung der unterschiedliche Handlungsfelder. Es entstehen neue, spezifische Mädchen*arbeitskreise

1989
Gründung der AG Mädchen*politik

Anfang der 1990er
Strukturelle Verankerung der Mädchen*arbeit

1995
Als erste Stadt in Deutschland verabschiedet Frankfurt die „Frankfurter Leitlinien zur Förderung der Mädchen*arbeit in der Kinder- und Jugendhilfe“

Bildquelle: Frankfurter Salongespräche zur Mädchenarbeit
(Frauenreferat | Stadt Frankfurt a.M.)

Neoliberale Verdeckungen

- Struktureller Widerspruch zwischen Mädchen*arbeit + Feminismus und individuumszentrierter, neoliberaler Sozialpolitik
- Gesellschaftliche Widersprüche und Konflikte werden immer mehr als Individualbelastung erlebt und definiert
- Lösung dessen wird zur Privataufgabe gemacht



„Ich vergesse oder verdränge so etwas, auch weil ich irgendwie immer dachte, dass es normal ist. Das ist es aber nicht.“

(Safer – 16 Jahre)



Widersprüche anerkennen und artikulieren

Konfliktorientierung:

Raum schaffen für Artikulation, Widersprüche und Verständigung

- Selbstbezüge kollektivieren
- Räume schaffen für Sicherheit, Sichtbarkeit und Empowerment

Kollektive Artikulationsräume:

- Mädchen* ermöglichen, ihre Erfahrungen kollektiv zu besprechen
 - Auseinandersetzung mit Privilegien
- Raum für gemeinsame Forderungen schaffen



Verbündet-Sein

Voraussetzung für Teilhabe und Mitbestimmung ist Auseinandersetzung mit Macht-/Herrschaftsverhältnissen

- Thematisierung von intersektionalen Erfahrungsdimensionen

Laut-Sein als Akt der konkreten, praktischen und symbolischen Einmischung, als Form der Anerkennung und Sichtbarkeit

- Voraussetzung ist hier Verbündet-Sein und geteilter Artikulationsraum

Essentiell ist Definitionsmacht und Sichtbarkeit

- Feministische Mädchen*arbeit als Verbündete, Eine* „mit der du laut sein kannst“



Gemeinsam laut sein

Gelingende Mädchen*arbeit

- knüpft an der Aufdeckung und Anerkennung intersektionaler Diskriminierung an
- sucht nach solidarischen Beziehungen und Bezügen zwischen den Adressat*innen

Herstellung eines Raumes in dem geteilte Erfahrungen thematisierbar werden

Aufgabe der Fachkräfte ist das gemeinsame Laut-Sein und die Interessensvertretung der Mädchen*



Handeln auf Augenhöhe

Solidarität als zentrales Ziel und Grundlage mädchen*politischer Arbeit

- politischer Spaltung, Isolation und Individualisierung entgegenwirken

Partizipation und Empowerment als Instrumente um Erfahrungen von Ausschluss und Fremdbestimmung zu begegnen + Solidarität zu ermöglichen

- Partizipation als zentrale Prämisse feministischer Mädchen*arbeit

Gestaltung einer politischen Öffentlichkeit als Teil des professionellen Handelns von Fachkräften

- Basis ist intersektionales und politisches Verständnis der eigenen Arbeit



Intersektionale feministische Mädchen*arbeit

- Sensibilisierung für intersektionale Diskriminierungsverhältnisse
- Schaffen von Räumen für Empowerment und Selbstbestimmung
- Schaffen einer gemeinsamen politischen Öffentlichkeit
- Sichtbarkeit schaffen und Definitionsmacht besetzen
- Botschaft „Du bist nicht allein“ vermitteln
- Raum für Mobilisierung und Bündnisse öffnen



Verbündet-Sein beschreibt in Anlehnung an Arendt (...) eine Art der politischen Freundschaft, in der die Anliegen des Anderen die eigenen Anliegen sind – ohne dabei paternalistisch zu sein. Es handelt sich um eine spezifische Form der Solidarität (...).



Czollek/Perko/Kaszner/Czollek (2019): Praxishandbuch: Social Justice und Diversity. Theorie – Methode – Praxis, S. 40

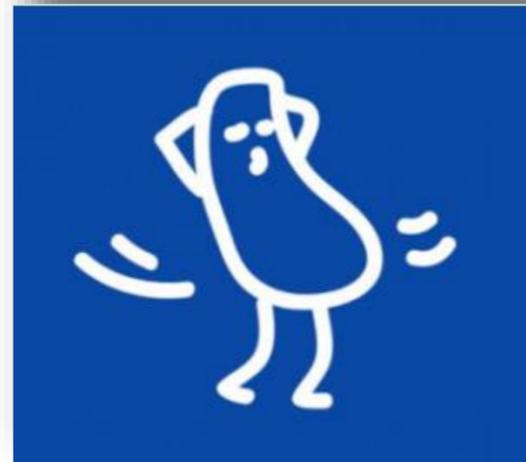


Angebote des Paritätischen Bildungswerks zum Themenbereich



Workshops
zu Sexualisierter Gewalt und Sexismus
für Jugendliche

<https://no-way.pb-paritaet.de/>



Online-Tool
zu Diskriminierung und Zivilcourage
für Jugendliche und Fachkräfte

<https://www.1coolermove.de/>



Fachstelle
für Jungenarbeit in Hessen
für Fachkräfte

<https://www.jungenarbeit-hessen.de/>

DANKE FÜR DIE AUFMERKSAMKEIT

Mit Dank an Linda Kagerbauer (Frauenreferat Stadt Frankfurt a.M.)
für die Unterstützung bei den Inhalten!
<http://linda-kagerbauer.de/veroeffentlichungen.html>



Sarah Volk
Paritätisches Bildungswerk Bundesverband e.V.

Mail: volk@pb-paritaet.de
Website: www.pb-paritaet.de



Weiterführenden Infos zum Thema

- Frankfurter Leitlinien zur Förderung der Mädchenarbeit in der Kinder- und Jugendhilfe
<https://frankfurt.de/service-und-rathaus/verwaltung/publikationen/frauenreferat/leitlinien-zur-foerderung-der-maedchenarbeit-1996>
- BAG Mädchen*politik
<https://www.maedchenpolitik.de/>
- Kampagne „Klischeefreie Zone Frankfurt“
<https://klischeefreie-zone-ffm.de/>
- LAG Mädchen*arbeit NRW:
Zeitschrift „Betrifft Mädchen“ | Handbuch „Rassismuskritische Mädchen*arbeit“
<https://maedchenarbeit-nrw.de/angebote/publikationen/>
- Handbuch offene Kinder- und Jugendarbeit (Hgg. Deinet, Sturzenhecker, von Schwänenflügel, Schwerthel), 2021
<https://link.springer.com/book/10.1007/978-3-658-22563-6#toc>